

Ein Fest der Lichter und Werte

Am Freitag, den 8. November 2024, fand der traditionelle Laternenumzug der Gemeinde Frankfurt-Höchst statt. Dieser Brauch ist eng mit dem Martinstag und der alten Legende des Martin von Tours verbunden: An einem eiskalten Wintertag begegnete Martin einem frierenden Bettler. Ohne zu zögern teilte er seinen warmen Mantel in zwei Hälften und gab eine Hälfte dem bedürftigen Mann. Für diese großherzige Tat wird Martin bis heute verehrt und steht für wichtige Werte wie Hilfsbereitschaft, Toleranz und Nächstenliebe.

Der Laternenumzug zählt zu den bekanntesten Bräuchen des Martinstages und erfreut sich großer Beliebtheit. Jedes Jahr sind die Kinder der Gemeinde Frankfurt-Höchst begeistert, wenn sie mit ihren bunten Laternen durch die Felder von Oberrad ziehen. Die strahlenden Laternen symbolisieren das Licht und die Hoffnung, die Martin in die Welt brachte, und erhellen die Dunkelheit mit ihrem warmen Glanz.

Mit einem großen Lautsprecher, aus dem fröhliche Laternenlieder erklangen, führte der Weg vorbei an sieben illuminierten Gewächshäusern, die als „Grüne-Soße-Denkmal“ bekannt sind. Nach einer fröhlichen Runde kehrten alle Teilnehmer in den einladenden Garten des Gemeindevorstehers ein. Dort erwartete sie ein gemütliches Lagerfeuer sowie ein köstliches Buffet mit frisch gegrillter Wurst, herzhaften Waffeln und heißen Getränken, das für ein rundum behagliches Beisammensein sorgte.

14. November 2024

Text: Bärbel Bischoff

Fotos: Bärbel Bischoff








